

Curriculum Prävention von sexualisierter Gewalt

für die Sensibilisierung und Qualifizierung beruflicher und ehrenamtlicher Mitarbeiter*innen in Einrichtungen und Diensten der Altenhilfe im Erzbistum Berlin

Stand 01.04.2021

1. Ziele

Die Sensibilisierungs- und Qualifizierungsmaßnahmen im Rahmen der Präventionsarbeit im Erzbistum Berlin zielen darauf, das Wissen und die Handlungskompetenz der beruflichen und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen im Umgang mit sexualisierter Gewalt zu vertiefen und eine Kultur der Achtsamkeit zu etablieren bzw. auszubauen. Die dafür notwendige innere Haltung der beteiligten Personen soll auf allen Ebenen entwickelt und gestärkt werden. Dazu gehört auch die Förderung einer positiven Einstellung zur Sexualität, die verantwortlich zu gestalten ist und die Freiheit und Menschenwürde beachtet.

Die Ziele im Einzelnen:

1. Vermittlung grundlegender Informationen im Themenfeld sexualisierte Gewalt,
2. Stärkung einer inneren Haltung zu einem wertschätzenden und respektvollen Umgang, Förderung einer Kultur der Achtsamkeit und Anleitung zu einem fachlich adäquaten Nähe-Distanz-Verhältnis,
3. Stärkung der Handlungsfähigkeit zur Vorbeugung sexualisierter Gewalt und
4. Frühzeitiges Erkennen von Hinweisen auf sexualisierte Gewalt und Stärkung der Fähigkeit zu qualifizierter Intervention.

2. Arbeitsfelder

Das Curriculum bezieht sich auf alle Arbeitsfelder innerhalb der Einrichtungen und Dienste der Altenhilfe, in denen berufliche und/oder ehrenamtliche Mitarbeiter*innen mit erwachsenen Schutzbefohlenen in Kontakt kommen.

3. Schulungskonzept

Den Sensibilisierungs- und Qualifizierungsmaßnahmen liegt ein mehrstufiges Schulungskonzept zugrunde. Es existieren drei nach Aufgabenfeld, Art, Dauer sowie Intensität des Kontaktes und dem Grad an Leitungsverantwortung unterschiedene Schulungsformate:

1. Sensibilisierung
2. Basis-Schulung
3. Intensiv-Schulung

In den Schulungen werden die vier Themenbereiche Basiswissen, Nähe und Distanz, institutionelle Prävention und Intervention in unterschiedlicher Intensität behandelt.

Die Schulungsmaßnahmen sollen eine Teilnehmezahl von max. 25 Personen bei Sensibilisierungen und von 20 Personen bei Basis- und Intensiv-Schulungen in der Regel nicht überschreiten.

Die einzelnen Inhalte einer Schulungsmaßnahme können und sollen je nach Bedarf der Teilnehmer*innen und der jeweiligen Einrichtung unterschiedlich gewichtet werden und bedürfen daher im Vorfeld der Absprache zwischen Träger und Referent*innen.

3.1 Sensibilisierung

Inhalte der Sensibilisierung sind:

Themenbereich A: Basiswissen

A1. Grundbedürfnisse

- Charta der Rechte hilfe- und pflegebedürftiger Menschen
- Sexualität im Alter

A2. Basiswissen sexualisierte Gewalt

- Konstellationen von möglichen Täter*innen und Betroffenen in der Altenhilfe
- Definitionen und Differenzierung von sexualisierter Gewalt
- Ausmaß sexualisierter Gewalt
- Strategien von Täter*innen
- Psychodynamik bei Betroffenen

Themenbereich C: Institutionelle Prävention

C1. Risiko- und Schutzfaktoren in Institutionen

- Risikofaktoren
- Schutzfaktoren

C3. Institutionelles Schutzkonzept

- Übersicht über ausgewählte institutionelle Präventionsmaßnahmen

Themenbereich D: Intervention

D1. Umgang mit Vorfällen und Verdacht

- Verfahrenswege des Trägers bei Vorfällen von sexualisierter Gewalt
- Unterstützung und Fachberatung

Der Umfang der Sensibilisierung beträgt mindestens drei Zeitstunden.

Zielgruppen:

- a) Ehrenamtliche mit regelmäßigem Kontakt zu Schutzbefohlenen, insbesondere
 - Ehrenamtlicher Besuchsdienst
- b) Beschäftigte ohne medizinischen/therapeutischen/pflegerischen Auftrag mit gelegentlichem Kontakt zu Schutzbefohlenen (inkl. MAE-Kräfte, Praktikant*innen mit Einsatzzeit über drei Monate, u. ä.), insbesondere
 - Hauswirtschaftliches Personal in der stationären Altenhilfe
 - Reinigungs- und Servicekräfte
 - Technisches Personal
 - Hausmeister*innen

3.2 Basis-Schulung

Inhalte der Basis-Schulung sind zusätzlich zur Sensibilisierung:

Themenbereich B: Nähe und Distanz

B1. Reflexion des eigenen Verhaltens gegenüber Bewohner*innen/Klient*innen

- Wertschätzung und Kultur der Achtsamkeit
- Umgang mit Intimität, Nähe und Distanz in der Beziehungsgestaltung mit Bewohner*innen/Klient*innen

Themenbereich C: Institutionelle Prävention

C1. Risiko- und Schutzfaktoren in Institutionen

- Fehler- und Organisationskultur

C2. Präventionsordnung im Erzbistum Berlin

C3. Institutionelles Schutzkonzept

- Verhaltenskodex

Themenbereich D: Intervention

D1. Umgang mit Vorfällen und Verdacht

- Mitteilungs- und Schweigepflicht
- Akut-Intervention
- Intervention bei Mitteilung
- Intervention bei Verdacht

Der Umfang der Basis-Schulung beträgt mindestens sechs Zeitstunden.

Zielgruppen:

- Pflege- und Pflegefachkräfte, therapeutisches und medizinisches Personal in der ambulanten und stationären Altenhilfe
- Hauswirtschaftskräfte in der ambulanten Altenhilfe
- Freiwilligendienstleistende

3.3 Intensiv-Schulung

Inhalte der Intensiv-Schulung sind zusätzlich zur Sensibilisierung sowie zur Basis-Schulung:

Themenbereich B: Nähe und Distanz

B1. Reflexion des eigenen Verhaltens gegenüber Bewohner*innen/Klient*innen

- Auseinandersetzung mit eigener Rolle als Vertrauens- und Machtperson

Themenbereich C: Institutionelle Prävention

C3. Institutionelles Schutzkonzept

- Risikoanalyse
- Beschwerdemanagement
- Operatives Personalmanagement
- Sexualekonzept

Themenbereich D: Intervention

D1. Umgang mit Vorfällen und Verdacht

- Leitungsverantwortung
- Gespräche mit Betroffenen
- Rehabilitation und Umgang mit nicht aufklärbaren Fällen

D2. Krisendynamik in Institutionen

Der Umfang der Intensiv-Schulung beträgt mindestens zwölf Zeitstunden.

Zielgruppen:

- a) Führungskräfte mit strategischer Verantwortung und/oder mit operativer Personalverantwortung, insbesondere
 - Geschäftsführung
 - Pflegedienstleitung
 - Wohnbereichsleitungen
 - Hauswirtschaftsleitung
 - MAV-Vorsitzende
- b) Mitarbeiter*innen mit Ausbildungsverantwortung, insbesondere
 - Praxisanleiter*innen von minderjährigen Auszubildenden
- c) Beschäftigte mit besonders intensivem Kontakt zu Schutzbefohlenen, insbesondere
 - Seelsorger*innen

Thematische Gesamtübersicht

Themenbereich A: Basiswissen

A1. Grundbedürfnisse

- Charta der Rechte hilfe- und pflegebedürftiger Menschen
- Sexualität im Alter

A2. Basiswissen sexualisierte Gewalt

- Konstellationen von möglichen Täter*innen und Betroffenen in der Altenhilfe
- Definitionen und Differenzierung von sexualisierter Gewalt
- Ausmaß sexualisierter Gewalt
- Strategien von Täter*innen
- Psychodynamik bei Betroffenen

Themenbereich B: Nähe und Distanz

B1. Reflexion des eigenen Verhaltens gegenüber Bewohner*innen/Klient*innen

- Wertschätzung und Kultur der Achtsamkeit
- Umgang mit Intimität, Nähe und Distanz in der Beziehungsgestaltung mit Bewohner*innen/Klient*innen
- Auseinandersetzung mit eigener Rolle als Vertrauens- und Machtperson

Themenbereich C: Institutionelle Prävention

C1. Risiko- und Schutzfaktoren in Institutionen

- Risikofaktoren
- Schutzfaktoren
- Fehler- und Organisationskultur

C2. Präventionsordnung im Erzbistum Berlin

C3. Institutionelles Schutzkonzept

- Risikoanalyse
- Verhaltenskodex
- Beschwerdemanagement
- Operatives Personalmanagement
- Sexualkonzept

Themenbereich D: Intervention

D1. Umgang mit Vorfällen und Verdacht

- Verfahrenswege des Trägers bei Vorfällen von sexualisierter Gewalt
- Unterstützung und Fachberatung
- Mitteilungs- und Schweigepflichten
- Akut-Intervention
- Intervention bei Mitteilung
- Intervention bei Verdacht
- Gespräche mit Betroffenen
- Rehabilitation und Umgang mit nicht aufklärbaren Fällen

D2. Krisendynamik in Institutionen